

Alta Langa

Landschaftliche Routen

DE



LANGHE
MONFERRATO
ROERO

The Home of BuonVivere

Index

The Home of BuonVivere _____	3
Alta Langa des Belbo _____	7
Alta Langa des Tanaro _____	17
Alta Langa der Bormida _____	23
Langa Astigiana von Monastero Bormida _____	35
Langa Astigiana von Roccaverano _____	41





The Home of BuonVivere.

Lange Monferrato Roero: ein Hügelssystem mit Tälern und Kämmen, Schlössern und Türmen, Kunst und Geschichte, großen Weinen und hervorragenden Qualitätsprodukten, das ununterbrochen zum ligurischen Apennin ansteigt. In dieser märchenhaften Landschaft wechseln sich wie Gärten gepflegte Rebzeilen mit den Trüffelwäldchen, Haselnusshainen und Weiden der Alta Langa ab. Dieses Unikum hat die UNESCO zu Recht als Welterbe der Menschheit anerkannt, gerade wegen dieser „Kulturlandschaft“, die der Mensch in Jahrhunderten der Mühsal unaufhörlich geschaffen hat.

Unsere Routen wollen diese Landschaft mit ihren leichten, aber bedeutsamen Nuancen hervorheben, in der Gewissheit, dass jeder Winkel dieses magischen Gebiets Aufmerksamkeit verdient, sowie Augen, die es erfassen und Füße, die es durchwandern.

Eine Reise ohne Hast erzählt im Vorübergehen die große Geschichte des Piemonts, aber auch all die kleinen Geschichten, gesammelt von den Liedermachern, Dichtern, Schriftstellern und Bänkelsängern dieses einst bettelarmen und schwierigen Landstrichs, stets am Rande der großen Politik, aber mitten auf den Handelsstraßen und Pilgerwegen, die vom Meer in Richtung Ebene führten.

Auf den Routen entdeckt man kleine Ortschaften, die oft Schatzkästchen großer Kunst sind, und verzauberte Dörfer mit nur wenigen Häusern, spektakuläre Aussichtspunkte und einsame, tausend Jahre alte Landkapellen. Dabei geht es über unendliche Kammstraßen, wie in den langgestreckten Hügeln der Langa, oder gewunden hoch und runter durch die tausend Wellen des Monferrato, über steile Wege in den Schluchten der Rocche des Roero und an die unerwarteten Ufer



eines Meeres, das vor Millionen Jahren verschwand, aber noch heute Fossilien und Erinnerungen preisgibt.

Und diese Reise führt, wie es sich gehört, durch eine der berühmtesten Küchen des Bel Paese, eine der wenigen, der es tatsächlich gelingt, bäuerliche, einfache und preiswerte Gerichte mit ausgezeichneten Weinen – Rotwein, Weißwein und Spumante – zu vermählen, die echte Botschafter des italienischen

Weinbaus in der Welt sind. Auf diese Küche lässt sich, welch kostbares Geschenk einer vom Glück verwöhnten Natur, auch die weiße Trüffel nieder, die den Gourmets des ganzen Planeten mit ihrer Magie den Kopf verdreht. Es ist jedoch keinem Zauberstab zu verdanken, dass sie ihren Duft bei Tisch verströmen kann, sondern der Großzügigkeit des Hundes, der sie findet und der somit als bester Freund des Menschen (und des Kochs) bestätigt wird.





Alta Langa des Belbo.

Das Herz der Langhe ist ein grünes Herz, durch das keine Straßen führen, sondern nur Wege und der mittlere Flusslauf des Belbo, der typischste Fluss der Langhe. Um genau zu sein, sind seine Quellen bereits ein Naturschutzgebiet, das einzige Feuchtgebiet dieser Hügel. Hier wachsen seltene wilde Orchideen und man kann alle Tiere des Waldes antreffen. Folgt man jedoch dem Belbo bergab, dorthin, wo aus dem Einzugsgebiet tausender Rinnsale ein richtiger Fluss wird, und lässt die alte Ansiedlung San Benedetto Belbo hinter sich, dann verschwindet die Straße und der Fluss fließt wild zwischen steilen Sandsteinwänden und Wäldern dahin, die nur gelegentlich von Mühlen und wenigen Brücken, die die beiden Talseiten verbinden, unterbrochen werden.

Die Talstraße geht erst an der tausendjährigen Kreuzung von Campetto weiter, die theoretisch die Langa der Haselnüsse von der des Moscato trennt oder, literarischer ausgedrückt, die Langa Beppe Fenoglios von der Cesare Paveses.

Der wichtigste Ort und Ausgangspunkt unserer Route ist **Bossolasco**, ein hübsches Dorf mit einer alten Tradition der Gastfreundschaft, die schon durch die tausend Rosen ausgedrückt wird, die den Besucher vor den Häusern begrüßen. In diesem Ferienort wird das Wort Unterkunft gern mit Charme kombiniert. Die Pfarrkirche bewahrt trotz der Umbaumaßnahmen eine schöne Atmosphäre im Innern, ebenso wie der Palazzo Balestrino aus dem 17. Jahrhundert, der noch Spuren der Renaissance aufweist. Viele Kirchen stehen an Aussichtspunkten, darunter San Rocco am südlichen Ortseingang und Santa Maria Maddalena, die den kleinen Ortsteil Bossolaschetto behütet, der steil oberhalb des Belbo liegt, wie alle Dörfer auf dem linken Höhenrücken.

Kurz darauf erreichen wir **Serravalle Langhe**, mit seinem „Zwilling“, dem Ortsteil Villa, und der romanischen Kirche San Michele Arcangelo, die allerdings eine Barockfassade aufweist. Der Ort auf der Hügelkuppe blickt auf die Langa und das ehemalige Oratorium San Michele, das heute von den Malereien des David Tremlett verziert wird, der seine dick aufgetragenen Farben gekonnt an die lebhaften, mittelalterlichen Fresken angepasst hat. Das ist jedoch noch nicht alles: Ebenfalls im Ortskern von Serravalle zeichnet Tremlett für die Erneuerung der Fassade des Altenheims, die er den Bewohnern gewidmet hat.

Es folgen drei winzige Dörfer, ein Destilat der reinen Langa: **Cerretto Langhe**, Arguello und Albaretto della Torre. Das erste wird aufgrund seiner Faustballtradition, dem Hauptsport dieser zum Meer ansteigenden Hügel, „*Pais der Balon*“ (Dorf des Balon) genannt. Es empfängt uns mit seiner von Schellino entworfenen Pfarr-

kirche, dem Stadttorturm und dem alten Friedhof, der an die Anthologie von Spoon River erinnert. Das Dorf blickt von seiner Anhöhe auf sein Ebenbild **Arguello**, auch „*Pais der Cucu*“ (Kuckucksdorf) genannt, wegen der hier herrschenden Ruhe. Um es zu erreichen, geht es hinab zum Belbo und durch unberührte Natur wieder bergauf. Die alte Kirche San Frontiniano (ursprünglich aus dem 10. Jh.) führt uns die Rolle der Klöster bei der Zivilisierung des Marchesato Del Guasto und der *Deserta Langarum* (Einöde der Langhe), wie diese Gegend nach dem Durchzug der Barbaren und Sarazenen genannt wurde, vor Augen. Anmutig ist die kleine Kirche San Michele. Sie liegt an einem Aussichtspunkt gegenüber dem Dorf Cerretto Langhe, zwischen Lavendel und Rosmarin, perfekt für ein Picknick. Und schließlich erreichen wir **Albaretto della Torre** mit dem Turm der Carretta, der einen besonderen Ausblick bietet: zum einen über die Langa des Barolo, mit den gut sichtbaren Türmen von Castiglione Falletto und Serralunga d'Alba, zum anderen über die höheren Hügel, mit dem Turm von Murazzano, der zum mittelalterlichen Kommunikationssystem gehörte. In Albaretto della Torre denken wir natürlich an Cesare Giaccone, das Wunderkind unter all den Köchen der Langa.

Weiter geht es nach **Lequio Berria**, das Dorf, in dem der letzte Geigenbauer der berühmten Turiner Schule, Giovanni Presenda, geboren wurde. Seine Geigen sind heute bei allen Orchestern der Welt begehrt. Im Ort gibt es eine seltene, italienisch-russische Sammlung von weichen Pastellbildern, die auf eine Initiative des Russen Pierre Tchakhotine und des Malers Luigi Carbone aus Lequio Berria zurückgeht, die eine Partnerschaft mit dem





entsprechenden Museum von Jaroslawl in Russland schlossen. Heute umfasst die Sammlung rund hundert Bilder. Von den Ruinen der ehemaligen Burg führen uns Bildstöcke zur Wallfahrtskirche Madonna della Neve, einem romantischen Aussichtsbalkon auf das Tal des Wildbachs Berria, eine wilde, kleine Schlucht, die diesen Hang vom winzigen Weiler Borgomale trennt.

Um dorthin zu gelangen, passieren wir allerdings **Benevello**, mit seiner Burg und der kleinen Landkapelle Santissima Annunziata, die von jungen Brautleuten verehrt wird und in der sich der Legende nach der Heilige Franziskus aufgehalten hat. Ein letzter Abstecher führt uns über einen Grat in Richtung Cascina Della Langa, Cascina del Pavaglione und San Bovo, drei beson-

ders typische Orte Fenoglios, die in seinen Büchern „Il Partigiano Johnny“ und „La Malora“ vorkommen. Die Cascina del Pavaglione empfängt Fans und Leser. Der gewundene Weg bergab täuscht: **Borgomale**, mit seiner legendenumwobenen Burg und seinen drei Pflasterstraßen, scheint unten zu liegen. Wenn man sich allerdings vom Belbo nähert, liegt es auf einer uneinnehmbaren Anhöhe. Die Geografie ist hier vielschichtig und faszinierend, eben weil man nie zweimal dieselbe Perspektive einnimmt. Wir erreichen Ponte Belbo, die Brücke über den Fluss, und gleich darauf geht es den gegenüberliegenden, sanften und sonnigen Hang hinauf, der sich mit seinen Anbauterrassen und alten Bauernhöfen von Castino nach Bosia erstreckt. In **Castino** gab es einst drei Klöster: Das Inte-



ressanteste ist das von San Martino, das sich in Privatbesitz befindet und die ehemalige, romanische Kapelle San Martino bewahrt. Eine schmale Kammstraße führt uns zum mitten im Wald gelegenen **Bosia**. Über die bequeme Provinzstraße geht es wieder hinauf nach **Cravanzana**, einer der Hauptstädte der Haselnüsse (die andere ist Cortemilia), mit ihrem mächtigen Schloss, das über den Häusern der Altstadt aufragt. Wir befinden uns auf knapp 600 Metern Höhe, doch es geht noch weitere 100 Meter hinauf.

Das für seine Pilze berühmte **Feisoglio** erwartet uns mit der überraschenden Pfarrkirche San Lorenzo (15. Jh.), die eine *ecclesia castrii*, die Kirche der ehemaligen Burg, einschließt, von der die wunderbar freskierte Apsis erhalten ist.

Von Feisoglio nach Niella Belbo sind es nur wenige Kilometer, aber das Tal öffnet sich nun wieder zu den Quellen des Belbo hin und vor allem zum langgestreckten Hügel von Mombarcaro. In **Niella Belbo** erwarten uns der schöne Aussichtsturm, die Pfarrkirche mit ihren grimmigen, spätgotischen Fresken und ein Stadttor, durch das 1796 die 10.000 Soldaten Napoleons unter General Laharpe zogen. Zu Beginn des letzten, langen Anstiegs, auf einer Höhe von 855 Metern wacht die Madonna dei Monti über allem. Sie ist eine der beliebtesten Wallfahrtskirchen der Langhe mit ihren weichen, barocken Formen und einem mittelalterlichen Fresko über dem Altar. Für weniger gläubige, aber romantische Besucher führt ein Kammsträßchen zur „Spiata dell'Amore“ (Esplanade der Liebe),

die mit Aberglauben, Legenden und einer aussichtsreichen Big Bench aufwartet.

Nun wird es Zeit, den „Gipfel der Langhe“ auf fast 900 Metern über dem Meeresspiegel zu erklimmen. Von hier aus kann man an klaren Wintertagen tatsächlich das Meer am Horizont schimmern sehen, was den Namen des Orts rechtfertigt: **Mombarcaro**, der Berg (*mons*) von dem man die Schiffe (*barche*) sieht. Das beinahe vertikale Dorf mit seinen steilen Treppen und den *Sternie* genannten Kieselsteinpflastersträßchen wurde bis in die 1960er Jahre von zwei Rundbögen eingeschlossen. Es hat ein schönes Museo Storico (Historisches Museum) und einige der wertvollsten Kirchen des Gebiets. Dazu zählt vor allem San Rocco, am

Ortseingang von Niella Belbo kommend, mit einem absolut sehenswerten Freskenzyklus mit einem seltenen „Cavalcata dei Vizi“ (Ritt der Todsünden), den es sonst nur in der Kirche San Fiorenzo in Bastia zu sehen gibt. Beachtenswert sind auch die beiden dem San Michele Arcangelo (Erzengel Michael) geweihten Kirchen und die Wallfahrtskirche Madonna delle Grazie in San Luigi. Und dann sind da noch das verlorene Dorf Lunetta, mit seinen Steinhäusern der Archetyp jedes armen, aber magischen Weilers, und die mittelalterliche Brücke mit der ehemaligen Mühle, schon fast in Sichtweite der kleinen Kirche San Giovanni vor den Toren des Naturschutzgebiets des Belbo (siehe Route Alta Langa der Bormida nach Camerana oder Route Alta Langa des Tanaro nach Sale).



In das Naturschutzgebiet geht es zu Fuß, auf dem Pferd, mit dem Fahrrad, und im Winter mit Langlaufskiern über eine unerwartete Rundloipe.

Es geht wieder hinauf, diesmal auf den Kamm der linken Talseite, und dann beim Weiler Bragioli hinunter in Richtung **San Benedetto Belbo**, dem wahren Angelpunkt des Vordringens der Benediktiner in die Langa und der einzige Ort unserer Route, der in der Talsohle liegt. San Benedetto Belbo ist der Ort Fenoglios schlechthin, der Ort der genialen Inspiration zu der Erzählung „Un giorno di fuoco“, die in zwei Stunden genau hier unter den Bäumen vor dem alten „Tante-Emma-Laden“ von Placido Canonica (heute Besichtigungen möglich) geschrieben wurde, und zu vie-

len anderen Erzählungen von „Unglück und Krieg und Verwandtschaft“, die den Ort zu einem „Seelenort“ machten.

Der Anstieg zum Passo della Bossola (waldige Kreuzung zwischen Route Langa des Dolcetto und Route Alta Langa des Tanaro) erlaubt einen Blick auf die versteckte Kapelle von Piani, eine letzte, beinahe geheime Einsiedelei auf halber Hanghöhe in Richtung Mombarcaro.

Die Langa von „La Malora“ (des Unglücks) liegt noch vor unseren Augen ausgebreitet, während die Langa der *Buonora* (des Glücks) uns am Ausgangspunkt in **Bossolasco** erwartet, mit einem schönen Glas Alta Langa DOCG und einem unvergesslichen Abendessen, weil es so echt und urtümlich ist, wie das Gestein des Belbo.



Top Kunst und Kultur

- Albaretto della Torre - Turm
- Bossolasco - Der Engel der Alta Langa
- Castino - Cascina Pavaglione und Orte Fenoglios
- Lequino Berrìa - Internationale Sammlung von weichen Pastellbildern
- Mombarcaro - Historisches Museum
- Mombarcaro - Kapelle San Rocco
- Mombarcaro - Lunetta 11
- Mombarcaro - Orte Fenoglios
- Niella Belbo - Mittelalterlicher Turm und Befestigungen
- San Benedetto Belbo - Die "Censa" von Placido Canonica und Orte Fenoglios
- Serravalle Langhe - Fassade von Palazzo Boeri by David Tremlett
- Serravalle Langhe - Per le Langhe (Ehemaliges Oratorio San Michele) - Wall Drawing by David Tremlett

Top Natur

- Camerana, Montezemolo, Saliceto - Naturschutzgebiet der Belbo-Quellen
- Castino - Lehr-Trüffelhaien

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmg.it

Die Romantische Straße der Langhe und des Roero

Du musst noch nicht verliebt sein, wenn du über diese Straße fährst, denn unterwegs wirst du dich in die Landschaft verlieben. Vom Roero über die Langa des Barbaresco und die des Barolo bis zur Alta Langa: Die 11 Etappen dieser idealen Route führen durch die malerischsten und stimmungsvollsten Orte und Umgebungen des Langhe Monferrato Roero.





Alta Langa des Tanaro.

Das rechte Ufer des Tanaro von Ceva bis Castagnole Lanze ist reine Langa. Es ist eben dieser Fluss, der die Hügel der Langhe nach drei Seiten fast vollständig eingrenzt, zusammen mit der Mauer der Ligurischen Alpen im Südosten und dem kleinen Wildbach Tinella in Richtung Monferrato. Einst floss der Tanaro geradeaus in Richtung Turin, aber vor rund 100.000 Jahren wurde er von einem anderen Wasserlauf „angezapft“ und bog in der Nähe des heutigen Cherasco um 90 Grad nach rechts ab, um sich in sein uns bekanntes Flussbett zu stürzen. Bedeutsam ist, dass die „Anzapfung des Tanaro“ zur Erosion im gesamten Einzugsgebiet des Flusses führte, welches einst der Meeresgrund eines urzeitlichen Arms der Adria war, der von tektonischen Wellen aufgefaltet wurde. Die leichteren Substanzen wurden ausgewaschen und die Erhöhungen der Langa, des Roero und des Monferrato traten hervor, unaufhörlich modelliert von Wasser und Wind. Und so kam der Meeresgrund auf die Hügelkuppen, wie die Fossilien beweisen, die ständig aus dem Sandstein auftauchen.

Unsere Route ist ein Auf und Ab über Grate und durch Mulden in einer vielfältigen Landschaft, die, wie es sich für eine Grenzregion geziemt, mit Türmen und Burgen bestückt ist und bereits auf die Ligurischen Alpen und die Skigebiete um Mondovì blickt, deren Pisten man im Winter gut sehen kann. Und es versteht sich von selbst, dass sich genau in dieser am Rand gelegenen und extremen Langa einige der schönsten Überraschungen verstecken.

Unser Ausgangspunkt ist **Murazzano**, der „Schild und Schlüssel des Piemonts“, ein wohlhabender, mittelalterlicher Ort, wie die Altstadt zeigt: Stadttore, eine reiche Pfarrkirche, Herrenhäuser und der Turm der Carretta oben über dem Ort, an der Stelle der verschwundenen Burg. Alle Türme, die auf der Route genannt werden, gehören übrigens zum schönen Netzwerk „Turris, Piemonte dall'Alto“. Sehenswert sind auch die Wallfahrtskirche Madonna di Hal und etwas weiter die einzige Windmühle der Langhe, die an einen ehemaligen Wachturm über den Fluss Rea angepasst wurde. Murazzano ist auch ein bedeutender Ort Fenoglios (man lese zumindest die Erzählung „L'addio“) und die Hauptstadt des gleichnamigen Schafkäses. Auf Käser und Schafe werden wir auf unserer Tour fast überall treffen.

Nun geht es hinab in Richtung Belvedere Langhe (siehe Route Langa des Dolcetto), aber wir biegen kurz vorher ab zu den sich gegenüberliegenden Zwillingsdörfern **Cigliè** und **Rocca Cigliè**, die an einen der vielen Gutsherren der Langa von einst erinnern, der hier offensichtlich sein eigenes, kleines Reich regierte. Diese Gutsherren waren immerhin freigiebig und

aufgeklärt, wie nicht nur die Burg und der Turm zeigen, sondern auch die bemerkenswerte Gegenwart freskierter Kirchen. Die Maler gehören zur Schule Mondovìs, die im 15. und 16. Jahrhundert aktiv war und eine Reihe bemerkenswerter Künstler hervorgebracht hat („Cappelle del Tanaro“ ist übrigens eine schöne Rundtour, auf der man alle Kapellen kennen lernt, inklusive San Fiorenzo in Bastia: ein absolutes Meisterwerk). Die beiden bezaubernden Dörfer zeichnen sich durch einen gefragten und einträglichen Weinbau aus, der neben dem hervorragenden, traditionellen Dolcetto auch Überraschungen wie den Riesling anbaut sowie die Rebsorten für den preisgekrönten Schaumwein Alta Langa. In Rocca hingegen wird das Brot noch immer alle drei Wochen im öffentlichen Backhaus gebacken: ein echtes Schauspiel.

Nicht weit entfernt liegt der Sacario di San Bernardo, ein Partisanendenkmal, das den Gefallenen der 1. Gruppe der Alpendivisionen, den Autonomen von Mauri, gewidmet ist, ein berührender und symbolträchtiger Ort mit seinen 800 für die Befreiung Gefallenen, die hier dem Himmel so nah sind.

Am runden Turm von Castellino Tanaro vorbei geht es zum befestigten Ort **Marsaglia**, der ein wenig zurück liegt (mit der freskierten Kirche San Ponzio auf dem offenen Land), und weiter über **Igliano** (mit den hübschen Kirchlein San Luigi und San Sebastiano) nach **Torresina**, einem weiteren, aus der Zeit gefallenen Dorf.

Von hier aus kann man nach **Roascio** fahren und dabei die Schlachtfelder Napoleons Revue passieren lassen, von Pedago-



gera bis zu den Ruinen des Forte di Ceva. Wir befinden uns in einer Landschaft der Weiden und Felder, des Heus und der Schafe, der Luzerne und der mittelalterlichen Gehöfte, wo der *Marin*, wie der salzige Wind aus dem nahen Ligurien genannt wird, die Aromen des Mittelmeers heranträgt und einzigartige Geschmacksrichtungen verleiht.

Diese Dörfer sind, vielleicht weil sie so abgelegen sind, die authentischen Hüter der Tradition, wie eben **Paroldo**, dieses „Paese delle *Masche*“, dieses Dorf der Hexen, hiesiges Vermächtnis des großen Mahlstroms des keltischen Glaubens, der noch immer die Fantasie in ganz Europa anregt. Die Kirche San Sebastiano mit ihren wiederentdeckten Fresken und die bezaubernde

Kirche San Bernardino liegen an den beiden Enden des Dorfs und dienen vielleicht dazu, uralte Geister und Kobolde aus dem Ort zu bannen. Aber während des jedes Jahr stattfindenden Estate di San Martino Anfang November können sie nichts ausrichten. Magie und Zauber kehren zurück und um die *Masche* zu vertreiben, muss man auf das einzige bewährte Allheilmittel zurückgreifen: reichlich Knoblauch beim kollektiven Ritus der echten und befreienden *Bagna Cauda*.

Der einzigartige Geruch des Knoblauchs ist nicht jedermanns Sache, aber den herben Duft des Lavendels mögen die meisten. Die gepflegten Felder begleiten uns nach **Sale delle Langhe**, in einem Meer violetter Schattierungen, das sich mit

dem Weizenblond des Einkorns abwechselt, der anderen lokalen Berühmtheit. Das *Arboretum Prandi* lohnt einen Besuch, selbst wenn man kein begeisterter Botaniker ist, und ein kleiner Abstecher nach Sale San Giovanni ist ebenfalls ein Muss, mit seinem alten Ortskern und der abgelegenen, kleinen Kirche Santa Anastasia. Diese kuriose, orientalische Heilige kommt in den Langhe nur hier vor. Von Sale aus kann man schnell hinunter

zur Riserva Naturale Sorgenti del Belbo (Naturschutzgebiet der Belbo-Quellen) gelangen (siehe Route Alta Langa der Bormida).

Zurück nach **Murazzano** geht es hingegen über die herrliche Kammstraße. Wir segeln durch die Kurven, genau wie eine *Masca* oder eine gute Fee. Denn wenn es ein eigenes Wort für die Langa des Tanaro gibt, so lautet es ohne Frage: Magie.



Top Kunst und Kultur

- Murazzano – Mittelalterlicher Turm
- Murazzano – Orte Fenoglios
- Paroldo – Schaf- und Käsemuseum

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

Von Turm zu Turm

Die ganze Faszination der Türme. Stark und strategisch, aber auch adlig und aristokratisch: Das sind die Türme des Langhe Monferrato Roero, ein Sichtungssystem, das es heute ermöglicht, einen 360°-Ausblick auf die Landschaft zu genießen und sich dabei die Geschichte vorzustellen, die in den besuchten Ort selbst geschrieben steht. Türme in Städten und Türme auf den Hügeln: Diese ideale Tour ist ein Muss, eine verblüffende Reise durch die Jahrhunderte.





Alta Langa der Bormida.

Ursprünglich gibt es vier Bormidas, die dann zwei parallele Täler formen, die sich bei Bistagno vereinen. Es folgen weitere, kleine Zuflüsse wie Tatorba, Bobore und Orba. Daraus lässt sich schließen, dass das aus der Sprache der Ligurer stammende Wurzelwort „bor“ sich auf das Wasser bezieht, vielleicht auf jenes der reißenden, zerstörerischen Flüsse, für die schwankende Wassermengen charakteristisch sind.

Unsere Route windet sich durch das Valle Bormida di Millesimo und beginnt in **Cortemilia**. Um sich eine Vorstellung der desaströsen Überschwemmungen der letzten Jahrhunderte zu machen, muss man nur einen Blick auf den Stein am Amtsgericht von Cortemilia werfen, der ein stiller Zeuge aller Ereignisse ist. Der im Tal geborene Schriftsteller Augusto Monti erzählt in seinem Meisterwerk „I Sansòssi“, dass die Brücke des Städtchens „schwache Knie hatte“ und schließlich einstürzte, was die Dörfler flussabwärts verzweifeln ließ. Daher gibt es die von den mächtigen Marchesen von Cortemilia erbaute, mittelalterliche Brücke heute nicht mehr.

An ihre Stelle trat eine Fußgängerbrücke aus Eisen, die die beiden Ortsteile verbindet, in die Cortemilia schon immer unterteilt ist. San Michele liegt am linken Ufer am Fuß der mächtigen Befestigungsanlage mit dem hohen, runden Turm und war das Verkehrszentrum eines der bedeutendsten Marquisate der Del Carretto. Am rechten Ufer befindet sich San Pantaleo mit seinen Laubengängen und Märkten. In San Michele befindet sich ein Franziskanerkloster aus dem 13. Jahrhundert (der Legende nach kam der Heilige durch die Langa und war 1213 in Cortemilia) und in San Pantaleo steht ein mittelalterliches Schmuckstück: die Pfarrkirche, ein romanisches Meisterwerk, das Mystik und Schönheit bewahrt hat. Ebenfalls sehenswert ist der Monteoiliveto, ein terrassiertes Meisterwerk und

heute Sitz des Ecomuseo dei Terrazzamenti e della Vite (Ökomuseums der Weinbauterrassen).

Cortemilia wurde am Zusammenfluss der Bormida mit dem Wildbach Uzzone erbaut und kontrollierte so beide Täler, sowie den Pass von Castino in Richtung Alba (siehe Route Alta Langa des Belbo) und den Pass von Gorrino nach Savona.

Beide Täler, die wir in Kürze erkunden werden, sind sehr fruchtbar und die Äcker gut bestellt, dank des beispiellosen Gebrauchs der Steinterrassen für den Anbau von Getreide, Obst und vor allem Wein an den Steilhängen. Daher stammt der begehrte Dolcetto dei Terrazzamenti, einer der vielen heldenhaften Weine des Piemonts. Die





Farben wechseln vom Gelb des Getreides und der Steine zum Grün der Felder, Haselnusshaine und Weinberge: eine erholsame Landschaft, reich an Geschichte und Kunst, wie sonst keine andere Langa, über Jahrhunderte von Pilgern und Händlern durchzogen, aber leider auch von Heeren und Plünderern, die alles vernichteten. Dennoch ist vieles geblieben und erfreut Augen und Herzen der Touristen ebenso wie der Einheimischen. Das Valle Bormida hütet tatsächlich das älteste Herz der Langa.

Wir verlassen Cortemilia und folgen der Bormida und ihren Biegungen flussaufwärts nach **Torre Bormida**, das auf einem Flusssporn liegt, mit den Ruinen einer mächtigen Burg mitten im Wald und in den Haselnusshainen verstreuten Gehöften und

Bauernhäusern. Von hier kann man schnell bergauf nach Cravanzana gelangen (siehe Route Alta Langa des Belbo) oder weiter flussaufwärts nach **Gorzegno** mit seiner gespenstischen Burg. Der Ort lohnt einen Spaziergang: Grotesken und Inschriften, vornehme Häuser und eine ebensolche Pfarrkirche (die barocke Grabkapelle der Del Carretto ist bemerkenswert), nicht zu vergessen die alte Kapelle San Giovanni vor dem Tunnel und die Renaissance-Kapelle San Martino neben der Burg, ein unerwartetes Schmuckstück.

Die nächste Etappe, nach dem Tunnel dei Colombi (ein schöner, fast vergessener Vorort), ist **Monesiglio**, wo ein Teil der Handlung von Montis „I Sansòssi“ spielt, und wo die letzte Schriftstellerin der Langhe, Maria



Tarditi, viele ihrer erfolgreichen Romane ansiedelte. Die Grundschullehrerin begann mit 70 Jahren zu schreiben. Ihr Geburtshaus ist heute ein schönes Museum, das allen offen steht, dank des Einsatzes des Verlags „Araba Fenice“. Im Ort gab es die Seidenspinnerei, heute findet ihr ein nettes Museo della Seta (Seidenmuseum) und hier stehen das mächtige Schloss der Caldera (die Fresken von Antonino Ocello da Ceva in der Familienkapelle sollte man sich nicht entgehen lassen), sowie die älteste Kirche des Tals mit dem anschaulichen Namen Santa Maria dell'Acqua Dolce. Sie wurde um das Jahr 1000 von Benediktinermönchen im romanischen Stil errichtet und bewahrt Fresken von eindeutig byzantinischem Einfluss.

Es folgt **Camerana**, das im isolierten Ortsteil Villa die schönsten Sehenswürdigkeiten offenbart, darunter der hohe Turm, ein Überbleibsel der Burg der Incisa, die in den 1930er Jahren abgerissen wurde, und viele, auf Hügelkuppen liegende Kirchen, eine aussichtsreicher als die andere (von San Paolo über San Grato bis Santa Caterina). Camerana und das nahe gelegene Saliceto sind eines der Eingangstore zur Riserva Naturale Sorgenti del Belbo (Naturschutzgebiet der Belbo-Quellen – siehe Route Alta Langa des Belbo), und ein Paradies für alle, die gerne über die mittelalterlichen Wege wandern (man erreicht das Meer in zwei Tagesmärschen).

Und tatsächlich ist **Saliceto** mit seinem schönen Renaissance-Schloss bereits ein li-

girisches Dorf, zumindest der schachbrettartig angelegte Ortskern mit den engen, mit Stützbögen versehenen Gassen. Die Kirche hingegen führt bis nach Rom. Denn hier ließ der rechte Arm des Papstes Julius II, Kardinal Carlo Domenico Del Carretto, eine außergewöhnliche Kirche im Renaissance-Stil von Schülern des Bramante errichten, eine von vieren im ganzen Piemont (und die zweite wartet in Roccaverano auf uns: siehe Route Langa Astigiana von Roccaverano). Die Fassade ist vollständig mit esoterischen Symbolen verziert, darunter ein blasphemischer Baphomet, ein bärtiger Götze der Tempelritter, der Anlass zu unzähligen Vermutungen und Fantasien gab und Saliceto zum Rennes-le-Chateau der Langhe machte. Hinter dem Ort, an der Grenze zu Cengio, geht es hinauf zur Wallfahrtskirche Madonna della Neve aus dem 16. Jahrhundert. Sie steht in einem unscheinbaren Weiler aus Steinhäusern mitten im Wald. Wer Lust auf einen Spaziergang hat, kann von hier aus über ein mittelalterliches, *Sternia* genanntes Kieselsteinpflastersträßchen zum alten Saumpfad von Saliceto Alto gelangen, der über den Bric Baraccone nach Santa Giulia und Carretto führt: Heute sind dies abgelegene, aber geschichtsträchtige Orte.

Wer der Renaissance das Mittelalter vorzieht, der muss wieder umkehren, bis zum kleinen Ortsteil Lignera, um sich die Kirche San Martino anzuschauen. Hier wurde Ende des 15. Jahrhunderts jeder Zentimeter der romanischen Apsis von den unbekanntesten Meistern der Schule Mondovis wunderbar freskiert.

Es geht hinauf, vorbei an der ehemaligen Pfarrkirche von Gudega (heute Wallfahrtskirche Madonna Assunta), einem angenehmen, ruhigen Ort mitten im Wald, bis nach

Gottasecca, einem Tempel des *Balon* (berühmt hier der Faustball-Champion Bertola, der 14 Meistertitel verbuchen kann). Mit seiner Turmruine ist Gottasecca ein idealer Ort, um die Stille der Wälder auf sich wirken zu lassen.

Unser Weg zurück nach Cortemilia verläuft diesmal über die Kammstraße. Es geht über den Hügel Bricco della Colma (mit dem herrlichen Bosco die Faggi, Buchenwald, den man zu Fuß besucht) dem unwirklichen Anblick von **Prunetto** entgegen: Über den wenigen Häusern ragt eine mächtige und intakte Burg auf und wacht über eine steile, befestigte Anhöhe. Daneben bewahrt die Wallfahrtskirche Madonna del Carmine mittelalterliche Fresken und die Spiritualität dieses aus der Zeit gefallenen Orts.



Mit wenigen Kurven geht es hinab nach **Levice**, einem auf dem Südhang gelegenen, intakten Schachbrett. Die gotischen Maleisen der kleinen Kirche San Rocco erwarten die Wanderer ebenso wie das Gewirr der Gassen, das es in Ruhe zu entdecken gilt, um die Atmosphäre und die Details, wie den romanischen Kirchturm der Pfarrkirche, zu genießen.

Schließlich erreichen wir das letzte, aber auch mit das bekannteste Dorf des Valle Bormida: **Bergolo**, das „Dorf aus Stein“, mit seinem reichen Kulturprogramm, der kleinen, romanischen Kirche San Sebastiano, die über den Ort wacht, dem faszinierenden Memorial „Ezra Pound“, das an keltische Megalithen erinnert und eine wunderbare Aussicht über beide Täler bietet.

Es wird Zeit, sich hinab ins Valle Uzzone zu begeben. Die Straße ist steil und schmal, aber sie lohnt sich, denn sie führt fast senkrecht hinab nach **Pezzolo Valle Uzzone**, dem einzigen Ort in der Talsohle. Er ist gut erhalten mit seiner Hauptstraße, die die Atmosphäre eines befestigten Dorfs bewahrt. Auf dem Weg hinauf nach Castelletto lohnt sich ein Halt an der faszinierenden, kleinen Kirche San Rocco in Carpaneta, die auf den Fluss schaut.

Die Straße verläuft durch eine grüne und entspannende Landschaft, die fast noch unberührt ist. Die Sehenswürdigkeiten von **Castelletto Uzzone** sind zweifellos die Cascina Crocetta, ein Bauernhof für didaktische und kulturelle Aktivitäten, neben der Kapelle San Luigi, die schon fast im





Bosco die Faggi (Buchenwald) liegt, der stattliche Palazzo Gaiero, der Formen der Spätrenaissance aufweist, und der Ortsteil Scaletta, der letzte Weiler des Tals, mit einem Palazzo, in dem sogar ein Papst übernachtete.

Das Valle Uzzone schließt sich am Fuß des Bric Baraccone, an dem der Bach Uzzone entspringt; die Straße hingegen führt uns mit wenigen Kurven auf den Kamm. Jenseits, bereits in Ligurien, liegt Cairo Montenotte, während wir nach links abbiegen und erneut über eine Kammstraße an den Ortsteilen Santa Giulia und Gorra vorbeikommen, und, wie frischgebackene Pilger, die Wallfahrtskirche von Todocco erreichen, den äußersten Ort der Langa.

Die Straße führt gemächlich weiter nach **Gorrino**, einem Ortsteil von Pezzolo Valle Uzzone. Das ehemals befestigte Dorf bietet wertvolle Kirchen, vor allem San Martino und San Rocco, sowie Stadttore und einen herrlichen Ausblick auf das saftig-grüne Tal. Schließlich biegen wir in die kleine Via Piovero ein und machen eine weite Panorama-Rundtour, vorbei an Terrassierungen und auf Hügelkuppen gelegenen Bauernhöfen. Danach geht es wieder hinab nach **Cortemilia** zur Pfarrkirche.

Diese weite Route könnt ihr ohne weiteres in zwei Etappen unterteilen, und sei es auch nur, um einen Vorwand zu haben, euch einen Tag länger im „uralten Herz der Langa“ aufzuhalten und es im Gleichklang mit eurem schlagen zu hören.



Top Kunst und Kultur

- Bergolo – Kapelle San Sebastiano
- Bergolo – Memorial Ezra Pound
- Camerana – Mittelalterlicher Turm
- Cortemilia – Befestigungsanlage und Burgturm
- Gorzegno – Burgruinen und Kapelle San Martino
- Gorzegno – Museum der Sprechenden Steinen NASC
- Gorzegno – Orte Fenoglios
- Monesiglio – Kleines Museum der Langa – Geburtshaus der Schriftstellerin Maria Tarditi
- Monesiglio – Schloss der Caldera und Kapelle Sant’Andrea
- Monesiglio – Seidenmuseum
- Pezzolo Valle Uzzone – Wallfahrtskirche Madonna della Divina Grazia del Todocco
- Prunetto – Burg und Wallfahrtskirche Madonna del Carmine
- Saliceto – Kirche San Martino di Lignera
- Saliceto – Schloss der Markgrafen Del Carretto

Top Natur

- Camerana, Montezemolo, Saliceto – Naturschutzgebiet der Belbo-Quellen
- Castelletto Uzzone, Prunetto – Bosco dei Faggi (Buchenwald)
- Cortemilia – Ökomuseum der Weinbauterrassen

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

Unerwartete Schätze

Die Kirchen des Netzwerks Langa Medievale

Arguello – Kirche San Frontiniano

Cerretto Langhe – Kapelle Sant'Andrea
(oder Dei Disciplinati)

Cortemilia – Ehemaliges Kloster der Franziskaner
oder von San Francesco

Cortemilia – Kirche Madonna della Pieve
oder Pfarrkirche Santa Maria

Gorzegno – Kirche Madonna delle Neve
oder San Giovanni

Levice – Kapelle San Rocco

Monesiglio – Pfarrkirche Santa Maria dell'Acqua Dolce

Serravalle Langhe – Kapelle San Michele Arcangelo

www.langamedievale.it

Orange Fahnen

Vom Touring Club Italiano empfohlene Dörfer.
Dieses Qualitätssiegel wurde von unten entwickelt, dank
der Aufmerksamkeit gegenüber der Gastfreundschaft,
der Nachhaltigkeit und der Umwelt. Diese Fahne weht in
zahlreichen italienischen Gemeinden und jedes Jahr wer-
den es mehr, auch im Langhe Monferrato Roero.







Langa Astigiana von Monastero Bormida.

Der zu Asti gehörende Teil des Valle Bormida gruppiert sich fast vollständig um den ausgedehnten Hügel Bric Puschera (852 m), eingeschlossen von den beiden Armen der Bormida, die dann nicht weit entfernt, bei Bistagno, zusammenfließen.

Hinter jeder Kurve bieten sich atemberaubende, teils unwirkliche, teils einfach wunderschöne Anblicke. Der Blick reicht von der Ebene um Alessandria und den vielen Tälern der Ausläufer des Apennins bis zu den anderen Hügeln der Langhe, die die fjordartigen Calanchi verdecken und von Türmen beschützt werden. Die weißen Gipfel der Alpen und die dunklen des Apennins runden das Bild dieser in ihren uralten Grenzen definierten Welt ab, deren ganz neue Wirklichkeiten gerade entstehen.

Unsere Route beginnt in der Sohle dieses Tals, das tief eingeschnitten und dunkel erscheint, so als wolle es das herrliche Schloss von **Monastero Bormida** noch heller erstrahlen lassen, mit seiner mittelalterlichen Eselrücken-Brücke und dem Zauber eines Dorfs, in dem die glorreiche Vergangenheit widerhallt.



In Monastero Bormida wurde Augusto Monti geboren. Der Lehrer Pavese am D'Azeglio-Gymnasium in Turin war ein erklärter Antifaschist und Autor des epischen Romans „I Sansòssi“, der die Geschichte seiner Familie über drei Generationen erzählt. Nicht entgehen lassen solltet ihr euch das großartige, traditionelle Polentone, das sehr alte Riten und Bedeutungen vereint. Ähnliche Veranstaltungen finden auch in Cassinasco, Bubbio, Roccaverano und Ponti statt. Von hier geht es zum bäuerlichen Ort **Sesame**, kurz vor Bistagno, und dann durch duftende Wälder und an einzigartigen Aussichtspunkten (vor allem über Roncogennaro) vorbei hinauf nach **Cassinasco**

(siehe Route Langa des Moscato). Im Ort lohnt ein Spaziergang zum Turm, Überbleibsel der ehemaligen Burg, von dessen Esplanade man eine unvergleichliche Aussicht bewundern kann. Vom Kamm des Valle Belbo geht es erneut hinunter ins Valle Bormida nach **Bubbio**, einem netten Bauerndorf mit einem neugotischen Schloss.

Dann folgen wir der Talstraße für ein kurzes Stück bis nach **Cessole**, einem sehr steilen, fast senkrechten Ort, wie die kuriose, zweistöckige Kirche zeigt. Von hier tauchen wir in eine unberührtere Landschaft ein in Richtung der Wallfahrtskirche Madonna della Neve, die bekannt ist für die „Ravioli al Fumo“, in einem Tuch

servierte Nudeln, die den Pilgern gereicht werden. Danach wartet die kleine Kapelle Madonna del Deserto auf uns, von der aus es hinab nach Case Tarditi im Tal der Tatorba geht und anschließend wieder hinauf auf den ausgedehnten und fruchtbaren Hügel von Roccaverano.

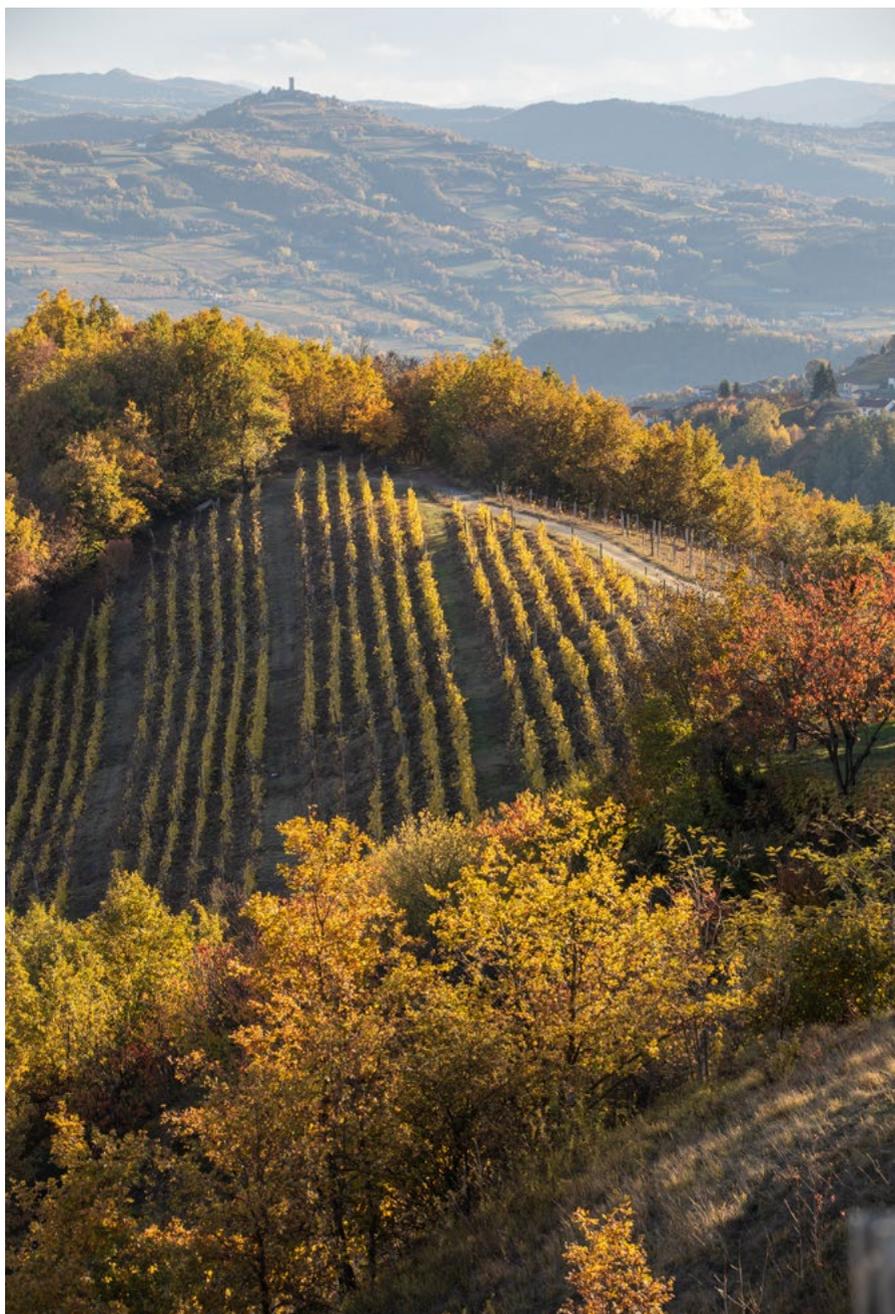
Die kleine Hauptstadt der Langa Astigiana, **Roccaverano** (siehe Route Langa Astigiana von Roccaverano), erwartet uns mit seiner charakteristischen Piazza, an der die Kirche des Bramante, der Palazzo der Marchesen und der 36 Meter hoch aufragende, runde Turm steht.

Von hier führt uns unsere Route zum perfekten, quadratischen Turm von **Vengore**, der seit acht Jahrhunderten das Tal der

Bormida di Spigno kontrolliert. Anschließend geht es nicht hinab nach Denice, sondern wir biegen ab und fahren auf einer der zahlreichen, wunderschönen Straßen, die es zwischen Roccaverano und Vengore gibt, hinunter in das Tal der Tatorba, um nach **Monastero Bormida** zurückzukehren.

Unsere Route führt an einigen der besten Käseereien des Robiola di Roccaverano vorbei und man kann ganze Nachmittage damit zubringen, sie zu erkunden und an Verkostungen teilzunehmen, die als Dreingabe das Schauspiel des abendlichen Ziegenmelkens bieten.





Top Kunst und Kultur

- Cassinasco – Turm der alten Burg
- Monastero Bormida – Burg und Glockenturm
- Monastero Bormida – Romanische Brücke
- Roccaverano – Pfarrkirche Maria Annunziata
- Roccaverano – Quarelli Kunstpark
- Roccaverano – Turm und Ruinen der Burg
- Roccaverano – Vengore Turm

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

Riesige Bänke / Big Benches

Die kleine Idee mit großer Wirkung.

Hinaufklettern und die Welt mit den Augen eines Kindes betrachten, sich klein fühlen angesichts all der Schönheit der Natur: Das sind die Gefühle, die dich oben erwarten und erfüllen. Diese Runde von mehr als 100 riesigen Bänken, entworfen von Chris Bangle, dem US-amerikanischen Designer, der sich in die Langhe verliebte, gilt es zu entdecken, aufzuspüren und zu erleben.





Langa Astigiana von Roccaverano.

Die Langa Astigiana ist – um mit Fenoglio zu sprechen – die letzte „*sinaitische*“ Langa: abgelegen und intakt, mit ihren Wachtürmen und alten Kapellen, den Terrassierungen, die ein wenig Ordnung in die unwegsamen Wälder bringen, den vergessenen Dörfern, wo Zicklein umherhüpfen und wo einer der hervorragendsten Käse Italiens hergestellt wird. Hier ist die Landschaft Überraschung und Bestätigung zugleich, ebenso wie seine kleine Hauptstadt **Roccaverano**, wo alles genauso, außer für eine Kirche von Bramante, die man hier so gar nicht erwartet hätte. Bischof Enrico Bruno, Schatzmeister des Papstes Julius II, ließ sie 1509 errichten, so wie es Kardinal Del Carretto mit der Kirche San Lorenzo in Saliceto tat.

Die Piazza ist die perfekte Kulisse für jedes Werk von Shakespeare, richtig mittelalterlich mit der vom Palazzo der Marchesen erhaltenen Fassade und dem 36 Meter hoch aufragenden, runden Turm, den man bewundern kann. Ebenfalls auf diesem Platz werden didaktische und Verkostungs-Workshops über den Robiola di Roccaverano DOP abgehalten. Dieses einzigartige Meisterwerk aus Ziegenmilch ist unnachahmlich, ebenso wie die vom *Marin* geküssten Kräuter und Gräser. Dieser warme, ligurische Wind säuselt von Sehnsucht und Zauber.

Weiter geht es zur romanischen Kirche San Giovanni auf der Ostseite des Hügels, um sich die Fresken des Meisters von Roccaverano, der auch in Spigno, Murialdo und Calizzano tätig war, anzuschauen und vielleicht auch den letzten mittelalterlichen Friedhof der Langa. Es bleibt gerade noch Zeit, einen Blick auf die bunten Skulpturen im Parco Quarelli zu werfen, und schon geht es in eine Mondlandschaft aus zerbröckelnden, fjordartigen *Calanchi* und über den Grat hinab nach **Mombaldone**. Der einzige zu Asti gehörende Ort in diesem Tal ist der Archetyp aller mittelalterlichen Dörfer, mit seinem Stadttor, den um eine einzige Straße gruppierten Steinhäusern und dem Palazzo der Del Carretto, deren Burg nicht mehr existiert.

Von hier aus geht es durch einen schönen Abschnitt im Wald zum Ortsteil Garbaoli und wieder hinauf auf den Grat. Wir erreichen den Hügel Bric Puschera und das darunterliegende, kleine **Serole**, das berühmt ist für eine Gedenktafel, die den Sieg in der Schlacht von Lepanto feiert. Die Straße schlängelt sich über den zerklüfteten Hang des Höhenzugs bis kurz

vor Cortemilia (siehe Route Alta Langa der Bormida) und geht dann nach Perletto weiter, vorbei an der Pfarrkirche und dem Monteoliveto, einem terrassierten Meisterwerk und heute Sitz des Ecomuseo dei Terrazzamenti e della Vite (Ökomuseums der Weinbauterrassen).

Und tatsächlich zieren hier die Weinberge wieder die sonnigen Hänge, während der Turm von **Perletto** unvermittelt auf dem Kamm auftaucht, um ein weiteres, altes und geordnetes Steindorf anzukündigen. Die Friedhofskirche Sant'Antonino ist ein Muss, und wer möchte, kann auch noch über einen der ältesten Karrenwege der Langa nach Olmo Gentile wandern.

Es geht hinab zum Excelsior, dem Flugfeld am Ufer der Bormida, das die Partisanen für die englischen Piloten anlegten. Diese Geschichte wird in einem schönen Museum in **Vesime**, unserer nächsten Etappe, erzählt. Wir überqueren den Fluss und der linke Hang ist deutlich schroffer, aber der Anstieg vom Rathaus zu den romantischen Ruinen der Burg lohnt die Mühe.

Nun geht es zurück nach **Roccaverano** über die Hauptstraße, die sanft ansteigt, vorbei an Landkapellen, wie der Friedhofskapelle Santa Maria und der ausichtsreichen Kapelle San Bartolomeo ganz oben auf dem Hügel, und an jahrhundertealten Ortsteilen (die Masionti waren wahrscheinlich die erste Ansiedlung). Die beiden Etappen auf dem Kamm sind **San Giorgio Scarampi** mit seinem Turm und **Olmo Gentile** (ebenfalls mit einem Turm), eher zwei Gemälde als zwei Dörfer, die eine herzliche, uralte Gastfreundschaft bieten.





Top Kunst und Kultur

- Perletto – Mittelalterlicher Turm
- Perletto – Orte Fenoglios
- Roccaverano – Pfarrkirche Maria Annunziata
- Roccaverano – Quarelli Kunstpark
- Roccaverano – Turm und Ruinen der Burg
- Roccaverano – Vengore Turm
- San Giorgio Scarampi – Mittelalterlicher Turm
- Vesime – Museum des Langa Steins
- Vesime – Museum des Partisanen Flughafens

Top Natur

- Cortemilia – Ökomuseum der Weinbauterrassen

HINWEIS:

Die Öffnungszeiten der in dieser Route aufgezählten Kulturgüter können variieren. Stets aktuelle Informationen findest du auf der Webseite www.visitlmr.it

Die schönsten Dörfer Italiens

Eintauchen in das echte Italien. Dieses Siegel zertifiziert die Schönheit eines Dorfes. Mehr als 70 Parameter müssen beurteilt werden, um zum Club zu gehören. Diesen Weg unternehmen die Dörfer für sich selbst, die bereit sind, einen anderen Blick auf ihre Realität zu werfen und ihre Besucher zu faszinieren.



Unerwartete Schätze

Romanische Kapellen auf den Routen:

Perletto - Friedhofskirche Sant'Antonino

Roccoverano - Kirche San Giovanni Battista

App...propos sehenswert

Wusstest du, dass eine App gibt, mit der du Kapellen und Kirchen besichtigen kannst, die normalerweise geschlossen sind? Noch eine Möglichkeit, unerwartete Schönheit immer griffbereit zu haben. Auf deinem Handy.



Fremdenverkehrsamt Langhe Monferrato Roero

Fremdenverkehrsbüro Alba

Piazza Risorgimento, 2 - 12051 Alba (CN)

Tel. +39 0173 35833

Fremdenverkehrsbüro Asti

Piazza Alfieri, 34 - 14100 Asti (AT)

Tel. +39 0141 530357

Fremdenverkehrsbüro Bra

Palazzo Mathis - Piazza Caduti per la Libertà, 20 - 12042 Bra (CN)

Tel. +39 0172 430185

Downloaden Sie hier die Routen des Alta Langa Gebiets.



Hier finden Sie alle Routen von Langhe Monferrato Roero



www.visitlrm.it



LANGHE MONFERRATO ROERO

The Home of BuonVivere

Texte:

Pietro Giovannini

Übersetzung:

Karen Kloß

Fotos:

Lea Anouchinsky; Can't Forget Italy, Valeria Gallo, Mikael Masoero - Archiv des Ente
Turismo Langhe Monferrato Roero; Edoardo Cicchetti, Mark Hofmeyer - Archiv des GAL
Langhe Roero Leader; Giulio Morra

Konzept:

Serviceplan Italia

Grafikdesign und Druck:

PUBLIALBA - Comunicazione • Grafica • Stampa digitale

Ausgabe:

Oktober 2022



LANGHE MONFERRATO ROERO

The Home of BuonVivere

www.visitlmr.it

info@visitlmr.it
Tel. +39 0173 35833

